

BIBLIA SACRA EX VULGATA VERSIONE. Fragmente von: Ex. 29, 43 – 30, 10; Ex. 30, 16–32; Lv. 25, 8–10 und 25, 25–28; Lv. 25, 42–46 und 26, 5–8.

Fragm. 63

Philo Judaeus

Pergament · unterer Teil eines Doppelblattes · Italien (?) · 7. Jh. 1. Hälfte

2 Querstreifen und 10 kleinere Rechtecke; hingen ursprünglich zusammen und wurden 1983 dementsprechend wieder zusammengefügt; Maße des mit mehreren keilförmigen Einschnitten versehenen Fragments (bezogen auf das Einzelblatt): 17,5 × 14–16; ursprüngliche Blattgröße etwa 22 × 16 · teilweise größerer Textverlust durch keilförmige Einschnitte und Abnutzung · zwischen Bl. 1 und 2 fehlen 4 Blätter · ursprüngliche Schrifthöhe etwa 19, Schriftbreite 12–12,5 · 22 (ursprünglich 27 oder 28) Zeilen · Unziale, 1 Hand · Anfangsworte der Lemmata rot.

Nach der Schrift in der 1. Hälfte des 7. Jhs entstanden (BISCHOFF and BROWN a. u. a. O.). Nach PETIT a. u. a. O. 164f. und BISCHOFF and BROWN a. u. a. O. handelt es sich um ein Fragment des verloren gegangenen Lorsch Codex, den Johannes Sichard für die Textedition von 1527 heranzog. PETIT a. u. a. O. 164–166 vermutet, daß der Codex aus der Benediktinerabtei Saint-Riquier in die Abtei Lorsch gelangt und letzten Endes italienischen Ursprungs ist, während nach BISCHOFF and BROWN a. u. a. O. es möglich ist, daß die wahrscheinlich italienische Handschrift aus der Aachener Hofbibliothek Karls d. Gr. nach Lorsch kam · diente bis 1983 als Rückenfalz des bald nach 1554 von dem Freiburger Caspar Reppich für folgendes Werk gefertigten Lederbandes: Pedacius Dioscurides, *De medica materia*, in der lateinischen Übersetzung des Joannes Ruellius, mit dem Kommentar des Petrus Andreas Matthiolus. Venedig 1554 (Signatur: D 1946). Der Band wurde 166(9?) von dem Freiburger Medizinprofessor Johannes Heinrich Kefferlin oder Köfferlin († 1692) gekauft und gelangte am Ende des 17. oder zu Beginn des 18. Jhs in das Augustinerchorherrenstift St. Märgen im Schwarzwald und nach dessen Aufhebung (1806) in die UB Freiburg. Näheres dazu und zur möglichen Geschichte des Lorsch Codex seit der Benutzung durch Sichard bis zur Verwendung des vorliegenden Fragments als Einbandmakulatur s. V. SACK, Fundbericht zu Fragment 63 der Universitätsbibliothek Freiburg i. Br., in: *Codices manuscripti* 9 (1983) 173f.

F. PETIT, Le fragment 63 de la bibliothèque de l' université de Fribourg-en-Brigau, in: *Codices manuscripti* 9 (1983) 164–170 (mit Abb. S. 171f.) · B. BISCHOFF and V. BROWN, Addenda to *Codices latini antiquiores*, in: *Mediaeval studies* 47 (1985) 327 (Nr. 1825) mit Abb. Taf. Vb.

PHILO JUDAEUS: *QUAESTIONUM IN GENESI ET SOLUTIONUM LIBER*, q. 235 Z. 2 – 236 Z. 5 (*Qua(m n)atus aliter ... famulis vigila(ntibus)*), q. 237 Z. 1 – 238 Z. 3 (*Quid est ... poeta. (Qu)od enim*), q. 244 Z. 10 – 245 Z. 10 (*(mat)erna quoque ... peccatum n(on)*) und q. 245 Z. 13–22 (*(extr)aneas sapie(ntie) ... dedita nec p(otest)*), in der Edition von F. PETIT (1973) S. 94f. und 99f. Texte unvollständig durch keilförmige Einschnitte. Druck des vorliegenden Fragments (mit Variantenapparat und Textabdruck der genannten Edition): PETIT a. a. O. 166–169.